

BRUGG: Ein frühes Buchprojekt der Firma Effingerhof AG

# «Gemeinheiten und Fuhrknechtssprache»

Vor weit mehr als 100 Jahren gedruckt, verspricht der «Eidgenössische Briefsteller und Geschäftsfreund» von «J. Staub» eine überaus vergnügliche Lektüre.

Peter Belart

Mein theurer, hochgeschätzter Vater!», «Geliebtester Freund meines Herzens!», «Hochzuverehrender Herr Professor!» – Diese Art von Anreden ist uns definitiv abhanden gekommen. Im Jahre 1902 zählen sie aber zu einer Liste von nicht weniger als 60 korrekten Anrede-Formulierungen, die damals schicklich und korrekt waren. Gegliedert in verschiedene Adressatengruppen, finden sie sich in einem Buch, das in der «Buchdruckerei Effingerhof in Brugg» unter dem Titel «J. Staub's Eidgenössischer Briefsteller und Geschäftsfreund» gedruckt wurde. Auf 293 Seiten sind Musterbriefe zu den unterschiedlichsten Lebenssituationen nachzulesen, abgefasst in der Form, der Sprache und in der Rechtschreibung jener Zeit. Im Anhang folgen 24 Seiten mit «Festinschriften» zu den Bereichen Schiesswesen, Gesang, Turnen, Landwirtschaft und Gewerbe, Feuerwehr, Politik und Schule. Daraus zwei Muster: «Ein starker Arm, ein heller Blick/Steht jedem Schützen gut./Und gegen Noth und Missgeschick/Ein männlich fester Muth.» – «Lehrer und Schüler umschlinge ein Band./Welches die Liebe, die göttliche, wand.» Abgerundet wird der Anhang durch ein Fremdwörter-Verzeichnis (Xenien = Gastgeschenke; Vocation = Berufung), eine «Münzvergleichstabelle» (1 Dollar = 5 Franken 35 Centimes), eine Liste mit Massen und Gewichten sowie eine weitere



Der Ratgeber erschien 1902 bereits in der 9. Auflage Bild: bpe

mit «Post- und Telegraphen-Tarifen». Ein Brief im Lokalverkehr kostete damals 5 Centimes, ein 5 kg schweres Paket nach New York 2 Franken 60 Centimes. Ein Leser des General-Anzeigers fand den Band in seinem Bucharchiv und stellte es uns leihweise zur Verfügung. Das Vergnügen der Lektüre wollen wir unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten und drucken deshalb einige Briefbeispiele ab.

### Erinnerung wegen bestellter Schuhe

«Werther Herr! Sie haben mir schon vor mehreren Wochen das Mass zu Schuhen genommen, dieselben aber bis heute noch nicht geliefert. Daher ersuche ich Sie, mir solche nächster

Tag zuzusenden und nicht länger mehr zu zögern. Ihre Versäumniss bringt mir Verlegenheit und Ihnen Schaden, denn wenn Sie die Schuhe zur rechten Zeit gemacht hätten, wären dieselben schon bald wieder zerissen, und ich hätte Ihnen neue Aufträge zu geben. Lassen Sie mich also nicht ganz baarfuss werden. Ihr N. N.»

Und die Antwort darauf: «Gehrter Herr! Ich bitte Sie sehr um Entschuldigung, dass ich Ihnen die bestellten Schuhe so lange nicht liefern konnte. Überhäufte Aufträge und der Austritt meines besten Arbeiters sind Schuld an der Verzögerung, die ich bedaure. Verzeihen Sie und seien Sie versichert, dass ich in Zukunft Ihre Aufträge auf's Schnellste vollziehen werde. Mitfolgend erhalten Sie nun die Schuhe, welche, wie ich gerne hoffe, zu Ihrer Zufriedenheit ausgefallen sind. Mich ferner bestens empfehlend, grüsse ich Sie ergebenst. Ihr N. N.»

### Zeugnis für eine Dienstmagd

«Karolina Herold von Tübingen hat zwei Jahre bei mir gedient. Sie war treu, ehrlich, fleissig und gehorsam. Zu ihrem ferneren Fortkommen stelle ich ihr dieses Zeugnis aus, unter Anwünschung guter Gesundheit und allen Wohlergehens. Joseph Segesser»

### Mahnung wegen verfallenen Zinses

«Mein Herr! Meiner Mahnung ungeachtet sind Sie immer noch im Rückstand mit zwei verfallenen Zinsen. Hiedurch nöthigen Sie mich, Sie sehr ernstlich an Ihre Pflicht zu mahnen. Wenn Sie sowohl den Rechtstrieb als auch die Aufkündigung des Kapitals verhindern wollen, so beileben Sie sich und sorgen Sie, dass bis am ... Ihre Schuld getilgt wird. Mit Achtung Ihr N. N.»

### Rückantwort auf einen groben Brief

«Mein Herr! Es ist gut, dass Sie endlich die Larve der Heuchelei und Scheinfreundlichkeit abgezogen haben und sich mit Ihrer wahren Gestalt zeigen. Ihr ungeschliffener Brief ist mir darum viel werth, und er bereichert mich um eine neue Erfahrung. Dass ich Ihnen etwas Charakter zugetraut und mich darin getäuscht habe, schändet nicht mich. Solche Gemeinheiten und solche Fuhrknechtssprache habe ich Ihnen wirklich nicht zugetraut. Ich halte es nun für ein Glück, dass ich von Ihrer Bekanntschaft frei werde und bedaure nur alle Diejenigen, welche von Ihnen Freund genannt werden. Erfüllen Sie noch meine Bitte und suchen Sie mich auch noch aus Ihren Gedanken zu entfernen, denn es gereicht wahrlich Niemandem zur Freude, von Ihnen irgendwie gekannt zu sein. N. N.»

### Bitte um das Jawort

«Mein Fräulein! Zwar habe ich das Vergnügen Ihrer Bekanntschaft noch nicht lange genossen und doch lebt in mir der sehnlichste Wunsch, mit Ihnen auf immer durch die zartesten Bande vereinigt zu werden. Sollte Ihr Herz noch frei sein, sollte Ihre zärtliche Neigung nicht schon einem Andern, Glücklichen gehören, so möchte ich Sie innigst bitten, mir Ihre Liebe zu schenken.

Indem ich Sie hiemit um Ihre Hand anflehe, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen zu sagen, dass mein Vermögen mich in den Stand setzt, Ihnen ein angenehmes und sorgenfreies Leben bereiten zu können. Ich mache nur auf Ihre liebenswürdige Person Anspruch, und Ihr Jawort gilt mir mehr als aller Reichtum der Erde.

Entscheiden Sie recht bald über mein Glück! Fällt Ihre Antwort günstig aus, so werden Sie dadurch mein Herz mit Seligkeit erfüllen; denn es kann Sie kein Anderer mehr lieben und hochachten als Ihr treu ergebenster N. N.»

Dazu ein Auszug aus der bejahenden Antwort: «... Unausprechlich glücklich fühle ich mich, die Zuneigung eines Mannes zu besitzen, welcher in der Achtung vieler von mir geliebten Personen einen hohen, hohen Platz einnimmt, und welchen äussere und innere Eigenschaften glänzend auszeichnen vor den meisten seines Geschlechtes. Diesem Manne ganz anzugehören, in dem Befehle, ihm Alles zu sein, die eigene Bestimmung vollkommen zu erfüllen, das ist eine Gnade der Vorsehung, mit welcher sie nur wenige Personen meines Geschlechtes beglückt ...»

### Ablehnende Antwort

«Gehrter Freund! Ihre Freundschaft hat mich stets beglückt, und ich muss den lebhaften Wunsch aussprechen, Ihre Zuneigung möge mir, wenn ich Ihnen auch gezwungen wehe thun muss, doch in Zukunft nicht verloren gehen.

Ihr Antrag ehrt mich, und ich schätze Ihre trefflichen Eigenschaften, Ihren ganzen Charakter zu hoch, als dass ich diesen Antrag nicht annehmen würde, wenn ich könnte, wenn mein Herz noch frei wäre. Ihnen muss ich nun offen gestehen, was noch Geheimnis bleiben sollte: ich bin die Verlobte eines guten Mannes, den ich liebe und dessen Gattin ich werde. Sie werden also meine Ablehnung nicht missdeuten und mir, ich bitte Sie darum, auch ferner ein wohlwollender Freund bleiben. Ihre achtungsvoll ergebene N. N.»

BRUGG: Fünfter Kultur- und Tourismus- Apéro

# Einheitlicher Auftritt und «nette Toiletten»

Heute ist der Tag der Wahrheit», erklärte Dietrich Berger. Mit diesen Worten begrüsst er die Gäste des Kultur- und Tourismus-Apéros in der Odeonforum-Bar Brugg. Vor einem Jahr hatte man Ziele definiert und bekannt gegeben. Jetzt, ein Jahr später, hiess es Stellung beziehen.

Patricia Schoch

Fürchten musste sich der Präsident vom Verein Tourismus Region Brugg aber nicht vor dem «Tag der Abrechnung», hatte man doch einige der Vorgaben erreicht: So war beispielsweise die Zusammenarbeit mit Brugg Region verstärkt worden oder man hatte als Neubeit in der Schweiz die Miniflyer mit Freizeit-Angeboten der Region eingeführt (der GA berichtete). Ein grosses Highlight für die Region wie auch für Dietrich Berger persönlich war die erneute Durchführung des slowUps, der nach anfänglichen Regengüssen ein zweites Mal sehr erfolgreich verlief. Kein Erfolg hingegen war dem Projekt «Wohnmobilstellplatz in der Region» beschieden, wie Berger bedauerte. «Aber es geht weiter mit dem Vorhaben, wir führen diesbezüglich Gespräche», versprach der Vereinspräsident gleichzeitig. Ein erklärtes Ziel des Vereins für 2015 ist es, diesen weiterhin zu stärken – aktuell zählt er rund 200 Privatpersonen, einige Unternehmen und wenige Gemeinden als Mitglieder. «Mit einem Budget von gerade mal 20000 Franken so weit zu kommen, das hat viel mit Idealismus im Vorstand zu



Beschilderte Routen sollen ortsunkundige Wanderer durch das Wasserschloss führen (im Bild links: Verena Rohrer) Bild: pas

tum», betont Berger. Als weiteres Projekt macht man sich Gedanken über die sogenannte «nette Toilette». Dies betrifft öffentliche Toiletten, welche Besuchern und Bewohnern eines Ortes kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollen. Wie dies genau in Brugg aussehen soll, ist aktuell noch nicht definiert. Beinahe druckfrisch konnte man an diesem Abend auch den neuen Gastro- und Freizeitführer der Region, von Tourismus Region Brugg bereits in der 15. Ausgabe publiziert, entgegennehmen. Der Führer wird wieder am SBB-Bahnhof und im Odeon Brugg sowie in den Gemeindehäusern der Region aufliegen.

### Kritischer Seitenblick

Zum ersten Mal lud der Verein zum Apéro auch einen Gastreferenten,

um eine weitere Sicht auf die Tourismus-Region Brugg zu erhalten. Armin Baumann, als Geschäftsführer des Campussaal-Betreibers, ehemaliger FH-Student und Einwohner von Remigen, schien dafür bestens geeignet. Mit einer kleinen Analyse über Stärken, Potenzial und Image der Region gab Baumann den Anwesenden einige Gedankenanstösse. «Als Standort hervorragend, die Infrastruktur perfekt, mit zahlreichen Freizeitangeboten ausgestattet» – eigentlich stünden die Karten für die Region laut Baumanns Analyse gut. Dennoch äusserte der Referent einige Kritikpunkte: Wirtschaft und vor allem Industrie würden zu wenig priorisiert, eine Einheitlichkeit der verschiedenen Gemeinden und Interessengruppen der Region in

Denken und Auftritt fehle, und die an sich vorhandene Attraktivität des Standortes werde von aussen zu wenig wahrgenommen. Was tun dagegen? «Ideen hätte ich viele, die Ressourcen dazu leider nicht», scherzte Baumann. Er wünschte sich unter anderem einen «Roten-Teppich-Anlass» im Campussaal, einen gemeinsamen Auftritt von Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Bildung und – vor allem eines: ausgiebiges Lobbying von hiesigen Unternehmen, Verbänden und Parteien für die eigene Region und den Campussaal als Veranstaltungsort.

### Positive Entwicklung

«Höchste Zeit, wieder mal öffentlich über die Arbeit von Brugg Region zu sprechen», fand anschliessend Verena Rohrer. Denn offensichtlich sei Armin Baumann nicht auf dem neusten Stand, schliesslich bearbeite Brugg Region neben Kultur, Freizeit und Tourismus auch den Interessensbereich Wirtschaft aktiv. Auch bezüglich Vereinheitlichung des Auftritts habe sich einiges getan: Der neue Webauftritt unter «www.region-brugg.ch» vereint heute die drei Bereiche Kultur, Freizeit und Tourismus unter einem Dach. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Besucherzahl der Website um 35% gesteigert werden. Immerhin 11% der Besuche stammen übrigens aus dem Ausland. Auf kommenden Sommer geplant sei zudem, die Bereiche Wirtschaft und Regionalplanung in derselben Website zu integrieren. Die Geschäftsführerin von Brugg Region präsentierte auch einige Zahlen zur

Standortattraktivität: Pro Tag besuchen im Schnitt 1527 Personen die Region. Zwar geht eine grosse Zahl davon auf das Konto des Thermalbades Schinznach, jedoch war der Anteil an Besuchern von Kultur- und Tourismusstätten wie beispielsweise Legionärspfad oder Schloss Habsburg sowie anderen Angeboten der Region gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gestiegen.

Als Ziele für das aktuelle Jahr strebt Brugg Region neben dem einheitlichen Webauftritt den Erhalt eines Wellnessgütesiegels für die Destination «Region Brugg» an. Zudem ist die Beschilderung mehrerer Wanderrouten für das Gebiet Wasserschloss geplant. Ein grösseres Projekt betrifft auch den von Armin Baumann angesprochenen gemeinsamen Auftritt: Mit einer Karte, welche die Aktivitäten und Möglichkeiten der Region aufzeigt, will man Personen, die sich für die Region interessieren oder sich bereits an einem Standort aufhalten, auf weitere attraktive Angebote in der Nähe aufmerksam machen.

Reklame

**HEIZÖL**  
**Burger**  
BADEN

Burger Heizöl • Treibstoffe  
Häselstrasse 33, 5400 Baden  
Tel. 056 222 73 94, Fax 056 222 37 44  
info@heizoelburger.ch